



<b>Name:</b>	<b>Klasse:</b>	<b>Datum:</b>
--------------	----------------	---------------

*Martin Opitz*

**Carpe diem** (1624)

Ich empfinde fast ein Grauen,  
dass ich, Plato (1), für und für  
bin gegessen über dir.

Es ist Zeit hinauszuschauen  
und sich bei den frischen Quellen 5  
in dem Grünen zu ergehn.  
wo die schönen Blumen stehn  
und die Fischer Netze stellen!

Wozu dienet das Studieren  
als zu lauter Ungemach! 10  
Unterdessen läuft die Bach  
unsers Lebens, das wir führen,  
ehe wir es inne werden,  
auf ihr letztes Ende hin:  
dann kömmt ohne Geist und Sinn 15  
dieses alles in die Erden.

Holla, Junger, geh und frage,  
wo der beste Trunk mag sein,  
nimm den Krug und fülle Wein!  
Alles Trauren, Leid und Klage, 20  
wie wir Menschen täglich haben,  
eh uns Clotho (2) fortgerafft,  
will ich in den süßen Saft,  
den die Traube gibt, vergraben.

Kaufe gleichfalls auch Melonen 25  
und vergiss des Zuckers nicht,  
schaue nur, dass nichts gebricht!  
Jener mag der Heller schonen,  
der bei seinem Gold und Schätzen  
tolle sich zu kränken pflegt 30  
und nicht satt zu Bette legt;  
ich will, weil ich kann, mich letzen!

Bitte meine guten Brüder  
auf die Musik und ein Glas!  
Kein Ding schickt sich, dünkt mich, bass (3)  
als gut Trank und gute Lieder.  
Lass ich gleich nicht viel zu erben,  
ei, so hab ich edlen Wein!  
Will mit andern lustig sein,  
muss ich gleich alleine sterben. 40

*Christian Hofmann von Hofmannswaldau*  
**Die Welt** (1679)

Was ist die Welt und ihr berühmtes Glänzen ?  
Was ist die Welt und ihre ganze Pracht ?  
Ein schnöder Schein in kurz gefassten Grenzen /  
Ein schneller Blitz bei schwarzgewölkter Nacht. 5  
Ein buntes Feld / da Kummerdisteln grünen /  
Ein schön Spital / so voller Krankheit steckt /  
Ein Sklavenhaus / da alle Menschen dienen /  
Ein faules Grab / so Alabaster deckt.  
Das ist der Grund / darauf wir Menschen bauen  
Und was das Fleisch für einen Abgott hält. 10  
Komm / Seele / komm und lerne weiter schauen /  
Als sich erstreckt der Zirkel dieser Welt !  
Streich ab von dir derselben kurzes Prangen /  
Halt ihre Lust für eine schwere Last:  
So wirst du leicht in diesen Port gelangen / 15  
Da Ewigkeit und Schönheit sich umfasst.

**Anmerkungen:**

**1 Plato** (427-547 v.Chr.): Philosoph der griech. Antike

**2 Clotho:** griech. Schicksalsgöttin, die den Lebensfaden spinnt

**3 bass:** besser

**4 Port:** Hafen; hier: Ort nach dem Tode

**Aufgaben:**

**1.** Gehe ausführlich auf inhaltliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Gedichten ein.

**2.** Untersuche die Form der beiden Gedichte.

**3.** Zeige die barocke Weltauffassung auf, die in den Gedichten jeweils zum Ausdruck kommt.